

Stadtteilbeirat Brachenfeld – Ruthenberg

Haart 179, 24539 Neumünster Tel. 73074, E-Mail uholtz@foni.net

An den
Bau-Planungs und Umweltausschuß
z.Hd. Herrn Westphal

18. März 2016

27.02.2016

Nachdem der Stadtteilbeirat Brachenfeld-Ruthenberg auf seiner Sitzung am 16.09.2015 einen Prüfantrag für die Herstellung einer Hundewiese zwischen Haartkoppelweg und Plöner Str. zugestimmt hat, ist nichts geschehen. Wir bitten den BPU das zuständige Tiefbauamt zu beauftragen, den Antrag von Herrn Kühl zu prüfen.

Anlage
Prüfauftrag

Uwe Holtz
Stadtteilvorsteher

17.11.15

Begründung:

Eine Hundewiese ist an der Stelle mit relativ geringem Aufwand herzustellen. Das Gelände muss maximal dreiseitig mit Wildzaun eingezäunt werden. Die Pfähle können aus Holz gefertigt sein, wie die Landwirte die Koppeln einzäunen. Der Eingang und Ausgang kann aus einem selbst schließenden Gatter bestehen. Die Einzäunung dieser Art kann nicht nur in Deutschland sondern Europaweit besichtigt werden, da anderenorts Hundewiesen mit minimalem Kostenaufwand in dieser Art erstellt werden.

Die Hundewiese in Ruthenberg ist erforderlich, da insbesondere auf dieser Wiese sehr viele Einwohner die Hunde spazieren führen und die Hunde wegen der Weite des Geländes auch ohne Leine laufen können. Da auch Spaziergänger sich auf diesem Gelände bewegen, kommt es immer wieder zu unangenehmen Begegnungen, die nicht durch freilaufende Hunde herbeigeführt werden. Es gibt Hundegegner von Natur aus, die sich schon beim Anblick eines Hundes erregen und Diskussionen jeglicher Art und über den Hund an sich beginnen.

Wenn das Gelände als Hundewiese ausgewiesen ist, weiß jeder Radfahrer und Spaziergänger Bescheid, dass er einem freilaufenden Hund begegnen kann.

Er kann dann einen anderen Weg wählen.

Die Hundehalter zahlen Steuern in nicht unerheblicher Höhe im Gegensatz zu Katzenhaltern, dass seitens der Stadt ihnen gegenüber auch Verpflichtungen bestehen. Dazu gehört auch, dass die Mülleimer für Hundekotbeutel mit Deckeln verschlossen werden, damit die Krähen diese nicht entleeren und aus Flughöhe gen Gehweg fallen lassen, dass das Gelände und Spaziergänger verschmutzt werden. Das kann durch Bildmaterial im Bedarfsfall belegt werden.

Zum Schluß:

Für den Hund bist du Familienmitglied, die Katze betrachtet dich als Personal.

Gerd Kühl

